

# Training, Spaß und Chillen

Paradebeispiele in Dresden und Düsseldorf zeigen, wie der Girls Day mit ganz unterschiedlichen Herangehensweisen für Vereine zum Erfolg werden kann



Staunen, was die kann: Ex-Nationalspielerin Kathrin Mühlbach beim Girls Day in Dresden

Im Tischtennisbezirk Düsseldorf ist Regelmäßigkeit angesagt, und zwar im Jahresrhythmus. Hier ist der Girls Day als zweieinhalb-tägige Veranstaltung ein Termin mit Eventcharakter. 2019 organisierte Sabine Potschinski mit ihrem Team bereits zum fünften Mal das Treffen des weiblichen Nachwuchses. Nach vier Auflagen in Kamp-Lintfort kamen auch in Voerde wieder rund 50 Mädchen zusammen. Der organisatorische Aufwand dahinter ist enorm, wie die Beauftragte für Vereinsentwicklung und Breitensport des Bezirks Düsseldorf verrät: „Man braucht besondere Bedingungen. Ausreichend Hallenkapazität, viele Tische, Großküchen – Jahr für Jahr sind immer 10 bis 15 Trainer und Helfer im Einsatz.“

Zweieinhalb Tage wird trainiert, werden andere Sportarten (wie die Trampolinspringerinnen des TV Voerde) bestaunt, wird sich bei einer Tischtennis-Kirmes mit zahlreichen Stationen vergnügt. Von der Anfängerin bis zur bereits wettkämpferproben

Spielerin ist das Spektrum der Teilnehmerinnen breit gestreut. Zwei Zielgruppen, die der Bezirk auf unterschiedliche Art zu erreichen versucht. Potschinski: „Wir bemühen uns, über die Orts-, Kreis- und Bezirksentscheide bei mini-Meisterschaften den Kontakt natürlich gerade auch zu Mädchen aufzunehmen, die noch keinem Verein angehören. Für die gezielte Ansprache an die Vereinsspielerinnen nutzen wir Kreis- und Bezirksrundschreiben.“

## In Dresden fanden 13 Girls Days in nur eineinhalb Jahren statt

Die bewusste Ansprache von bereits im Wettkampfsport aktiven Mädchen ist kein Widerspruch, wie Sabine Potschinski plausibel macht: „Neue Mädchen für den Tischtennis- und den Vereinssport zu begeistern, das steht natürlich im Vordergrund. Es ist aber nicht weniger wichtig, den Mädchen, die schon in Vereinen spielen, Angebote zu unterbreiten, damit sie dem Tischtennissport auch dauerhaft treu bleiben.“

Der fünften Auflage des verlängerten Mädchen-Wochenendes in Düsseldorf stellt Dresden einen Girls Day gegenüber, der an Regelmäßigkeit seinesgleichen sucht. Seit Oktober 2017 ist der Girls Day fest im Sportkalender der Stadt Dresden verankert: Ende Mai 2019 erfolgte bereits die 13. Auflage.

„Die regelmäßige Ausrichtung des Girls Day ist eine gemeinsame Initiative aller Dresdener Tischtennisvereine und wird von der Sportjugend Dresden gefördert“, erklärt Andreas Mierisch-Rädel die Besonderheit. Der Nachwuchstrainer der Sportfreunde 01 Dresden-Nord, Koordinator der Girls-Day-Veranstaltungen in

Spaß für alle: Der Girls Day in Dresden ist zu einer festen Einrichtung geworden



der Elbe-Stadt, führt weiter aus: „Im Schnitt alle sechs Wochen, wenn keine wichtigen anderen Pflichttermine sind, gibt es wechselweise bei einem unserer Vereine einen Girls Day, Ferienzeiten ausgenommen. Er ist zu einer festen Einrichtung geworden.“ Die Dresdener Vereine und Mierisch-Rädel laden zwar regelmäßig über ihre Verteiler ein, die Veranstaltungen werden beim weiblichen Nachwuchs aber so gut angenommen, dass sie fast schon Selbstläufer sind. Mierisch-Rädel: „Die Mädchen warten schon darauf und kommen gerne immer wieder. Und die, die schon spielen, bringen dann auch immer Freundinnen mit, die zuvor noch keinen Kontakt zum Tischtennis hatten.“ Mierisch-Rädel schätzt: „Insgesamt hatten wir bereits weit über 200 Teilnehmerinnen. Allein in meinem Verein gab es durch den Girls Day zudem sieben Neuanmeldungen.“

Im Gegensatz zum Düsseldorfer Eventcharakter über zweieinhalb Tage geht ein Girls Day in Dresden in maximal einem halben Tag über die Bühne, auch Veranstaltungen von nur drei Stunden Dauer waren bereits darunter. Spaß und Spiel kommen dennoch nicht zu kurz. Und bietet sich die Gelegenheit, sorgen Mierisch-Rädel und sein Team für Besonderheiten, so wie zuletzt am



Schau mal, ich zeig's dir: So geht die Vorhand

25. Mai, als Ex-Nationalspielerin und A-Lizenz-Trainerin Kathrin Mühlbach den Mädchen als Ansprechpartnerin und Trainerin zur Verfügung stand. Andreas Mierisch-Rädel: „Das war natürlich ein Highlight, das den Kindern in Erinnerung bleiben und sie noch mehr motivieren wird. Aber auch ohne Kathrin: Bei uns in Dresden ist der Girls Day jedenfalls nicht mehr wegzudenken. Wir können nur jedem Verein empfehlen, es ähnlich zu versuchen – es macht sich bezahlt.“

**Manfred Schillings**

## Girls just wanna have fun

Mit dem Girls Day können Vereine gegen den Trend arbeiten. Dabei kann jeder Klub die inhaltliche Konzeption sowie die Dauer des Events für sich anpassen

Rückläufige Mitgliederzahlen machen traditionellen Sportarten, darunter auch Tischtennis, zu schaffen. Besonders betroffen ist der Mädchen- und Frauensport. Der Deutsche Tischtennis-Bund versucht, diesem Trend mit seiner Kampagne *Just for Girls* Schlagkräftiges entgegenzusetzen, darunter die Aktion Girls Day, ein ganz besonders Angebot für Vereine.

### Spiel und Spaß stehen im Mittelpunkt

„Girls just wanna have fun!“ Die Anlehnung an Cyndi Laupers Ohrwurm von 1983 ist die perfekte Beschreibung auch für den Girls Day. Spiel und Spaß sind die bestimmenden Faktoren eines vielseitigen und individuellen Programms. Anfängerinnen, die zum ersten Mal in den Tischtennissport hineinschnuppern wollen, sind ebenso willkommen wie bereits aktive Spielerinnen, die sich weiter verbessern möchten.

### Mitmachen angesagt, Alter nebensächlich

Im Mittelpunkt stehen Bewegung und Spaß, Fitnessspiele und kreative Trainingseinheiten, aber auch Zumba, Rope Skipping, Tanzen und, und, und... Zugeschnitten ist das Programm im Kern auf sport- und tischtennisbegeisterte Mädchen der Altersgruppe von etwa 8 bis 12 Jahren. Allerdings: Abweichungen nach oben und unten sind sogar erwünscht. „Mitmachen ist angesagt, das Alter ist nebensächlich. Seine Alters- und Zielgruppe legt jeder Verein für sich selbst fest“, so Marita Bugenhagen, die Leiterin des DTTB-Referats Breitensport.

### Gestaltungsspielraum für Durchführer

Zugeschnitten ist das Basiskonzept des Girls Day, der bundesweiten Variante einer vom Westdeutschen TTV initiierten Förderaktion, auf einen Tag. „Durchführern erleichtert dies Planung und Organisation“, sagt Marita Bugenhagen. Kreativität und Engagement sind jedoch keine Grenzen gesetzt. Bugenhagen: „Über Dauer und inhaltliche Konzeption entscheiden die Vereine selbst. Wir stehen gerne beratend zur Seite.“

Die Ansprechpartnerin für den Girls Day sorgt dafür, dass Durchführern die entsprechende Unterstützung zuteil wird, beispielsweise mit dem Einsatz des DTTB-Schnuppermobils, Referenten, Trainern, Werbematerialien, Give Aways, Presstexten, Videomaterial und persönlicher Beratung bei der individuellen Programmausarbeitung. Der DTTB selbst ist vom 28. Juni bis 30. Juni in Wetzlar Anbieter eines bereits ausgebuchten Girls-Weekends.

Informationen für interessierte Vereine gibt es bei: Marita Bugenhagen, bugenhagen.dttb@tischtennis.de, Telefon 0 69-69 50 19 23.